

Absender: _____

Bibelkurs

Das Kreuz Christi

Die Verdorbenheit des Menschen

1. In welcher Beziehung steht jeder Mensch zu Gott?
1. Mose 1,27; Hiob 35,10; Psalm 139,13-16: _____

2. Was gab Gott dem ersten Menschen und was erwartete Er von ihm?
1. Mose 2,16-17: _____

3. Was machten die ersten Menschen mit dem einzigen Gebot Gottes?
1. Mose 3,6; Römer 5,19: _____

4. Was tat der erste geborene Mensch mit seinem Bruder?
1. Mose 4,1.2.8: _____

5. Wie lautet das Urteil Gottes über den Menschen einige Generationen später?
1. Mose 6,5-6: _____

6. Als was erwiesen sich die Menschen trotz der Predigt Noahs?
2. Petrus 2,5; 1. Petrus 3,20: _____

7. Was versprach das auserwählte und begünstigte Volk Israel?
2. Mose 19,3-8: _____

8. Gegen welche Gebote verstießen sie sogleich?
2. Mose 20,1-17; 2. Mose 32,1-6: _____

9. Hat das Volk später aus seinen Fehlern gelernt und sich gebessert?
Jeremia 7,25-26: _____

10. Wie hat Gott früher mit dem Volk geredet, und wie am Ende der Tage?
Hebräer 1,1: _____

11. Was hat das Volk Israel mit den Propheten Gottes gemacht?
Apostelgeschichte 7,52; Lukas 11,47: _____

12. Was taten die Juden nicht, obwohl der Herr in ihrer Mitte viele Wunder tat?
Johannes 12,37; Matthäus 11,20-21: _____

13. Welche Empfindungen hatten die Juden in Bezug auf den Herrn Jesus?
Johannes 15,24: _____
14. Warum hassen die Menschen Jesus?
Johannes 7,7: _____
15. Warum lieferten die Führer des Volkes den Herrn Jesus an Pilatus aus?
Matthäus 27,18: _____
16. Was für einen Menschen zieht das Volk Israel dem Sohn Gottes vor?
Markus 15,6-8; Matthäus 27,20-21: _____
17. Was fordern sie zweimal in Bezug auf Jesus?
Matthäus 27,22-23; Markus 15,14: _____
18. Was für ein Beweggrund lag wohl dem Verhalten des Pilatus zu Grunde?
Matthäus 27,24-26; Markus 15,15: _____

19. Wie würden Sie die Handlungsweise der Soldaten bezeichnen?
Matthäus 27,27-31: _____

20. Wer alles lästerte, verspottete und schmähte den gekreuzigten Herrn?
Matthäus 27,39-44: _____

21. Welcher furchtbaren Taten beschuldigt Petrus die Juden?
Apostelgeschichte 3,13-15: _____

Das Gleichnis vom Hausherrn, der einen Weinberg pflanzte (Matthäus 21,33-39), beschreibt die Erprobung des Menschen, vor allem der Juden. Der Hausherr ist Gott, der alles getan hat, um von diesem Volk, das Er für sich abgesondert hatte (Zaun) Ehre, Lob und Anbetung (Früchte) zu empfangen. Die Führer des Volkes (Weingärtner) waren verantwortlich, das Lob Gottes bei dem Volk zu bewirken und es dann Gott darzubringen. Durch die Propheten (Knechte) hat Gott die Führer immer wieder dazu aufgefordert. Aber sie haben die Propheten misshandelt und getötet. Zuletzt sandte Gott seinen eigenen Sohn. Sie haben sich nicht geschämt, ihn umzubringen.

Aber nicht nur die Juden sind schuldig, den Herrn Jesus, den Sohn Gottes, abgelehnt zu haben. Die Mitwirkung des römischen Statthalters Pilatus, die Überschrift am Kreuz in hebräischer, griechischer und lateinischer Sprache und auch die Schriftstelle Johannes 1,10 zeigen, dass alle Menschen Schuld haben.

Die Kreuzigung Christi beweist die völlige Verdorbenheit des Menschen, weil er selbst dann Gott nicht wollte, als Er sich in seinem Sohn in vollkommener Liebe offenbarte.